

Gemeinsam an Worten wachsen

Münster: Das Pilotprojekt „Shared Reading“ an der Elise-von-König-Schule gestartet

Von Edgar Rehberger

Bettina Kaiser ist schwer vom Projekt „Shared Reading“ beeindruckt. Die Geschäftsführerin des Vereins Leseohren hat eine Ausbildung zur Leseleiterin, auch Facilitator genannt, gemacht und steht voll hinter dem Konzept von „Shared Reading“. Dies wurde vor mehr als 15 Jahren in Liverpool ins Leben gerufen und seit fünf Jahren auch in Deutschland angeboten. Treibende Kraft dahinter ist Carsten Sommerfeldt. Deshalb ist er auch von Berlin an die Elise-von-König-Schule nach Münster gekommen und erläutert den Deutsch-Lehrerinnen und -lehrern das Konzept und die Idee dahinter. Denn an der Gemeinschaftsschule wird „Shared Reading“ als erster Schule angeboten. Für zunächst einmal ein Jahr – Ausweitung ausdrücklich gewünscht.

Zwei Schnuppersektions haben schon stattgefunden. Acht Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 haben sich dafür gemeldet. Sommerfeldt ist angetan. „Worum geht es bei „Shared Reading“? „Es ist die etwas andere Art, gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen.“ Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. „Jeder kann sagen, was er denkt und fühlt. Oder schweigen und einfach nur zuhören.“ „Shared Reading“ sei weder Buchclub oder ambitionierter Literaturkreis, sondern eine erprobte, wissenschaftlich begleitete Methode, in einer Atmosphäre unangestrebter Offenheit die Wirkung von Literatur zu erleben.

Die Leseleiter bringen ausgewählte Texte mit. Sie beginnen auch mit dem Vorlesen. Die Gruppe – Sommerfeldt spricht von Teilgebern – weiß nicht, um welche Texte es geht. Alle sind auf dem gleichen Level. Es wird laut und extrem langsam vorgelesen. So sind die Texte einfach zu verstehen. „In der Regel sind es zehn Seiten in 90 Minuten“, so Sommerfeldt. Wer nicht will, muss nicht vorlesen. „Der



Bei „Shared Reading“ werden literarische Texte gegenseitig laut vorgelesen.

Foto: picture alliance/Andreas Arnold

Klang und das Erleben der eigenen Sprechstimme sind wohltuend.“ An drei bis vier Haltepunkten wird dann über den Text gesprochen. Auch da kann sich einbringen, wer will. Vorwissen ist nicht notwendig. „Es gibt kein richtig oder falsch“, beschreibt Bettina Kaiser.

„Wer zuhört, gehört schon dazu“, lautet das Motto. Es ermöglichte Austausch und Begegnung in einem geschützten Raum.

Unterstützt wird das Projekt in Stuttgart vom Verein Leseohren und der Robert-Bosch-Stiftung, die unter anderem die Ausbildung von fünf Leseleitern finan-

ziert. Drei Tage dauert der Grundkurs. „Da gibt es viele praktische Übungen und Tipps“, beschreibt Sommerfeldt. „Die Leseleiter erhalten viel Feedback und werden ein Jahr begleitet.“ Sie haben eine wichtige Rolle, begleiten, unterstützen und fördern

den Austausch. In der Elise-von-König-Schule übernehmen in der kommenden Woche

die Leseleiterinnen Claudia Claus und Ulrike Brittinger, frühere Leiterin des Staatlichen Schulamtes, die Gruppe. Schulleiterin Damaris Scholler ist begeistert. „Die unterschiedlichen Gedanken wirken bereichernd.“ Sie steht voll hinter dem Pro-

jekt und musste nicht groß von Ulrike Brittinger überzeugt werden, die bei der Gemeinschaftsschule angefragt hatte. „Shared Reading“ soll sich auch in Stuttgart etablieren. Kooperationen mit anderen Schulen seien denkbar.

Erwachsenengruppen gibt es bundesweit und auch in der Schweiz schon einige: in Bibliotheken, Kliniken, Seniorenheimen. „Es funktioniert“, sagt Sommerfeldt, der als Geschäftsführer der „Shared Reading“ gGmbH fungiert. Die Gruppen sollten nicht zu groß sein. „Mit einer ganzen Klasse funktioniert es nicht.“ Die Elise-von-König-Schule wird jetzt ein Jahr begleitet. Es wird auch Auffrischungsworkshops geben. Alle Protagonisten sind überzeugt, dass nach diesem einen Jahr, das Projekt noch nicht zu Ende ist.



» Shared Reading ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen.

Carsten Sommerfeldt

